

STOCKACHER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND					
Spendabel: Das Publikum als Chor	Operabel: Matthias Weckbach	Passabel: Hans Kuony im Osterdress	Respektabel: Sieben Kinder legen los	Variabel: Ein Platz mit Osterflair	Spendabel: Grillmaster gekürt
S. 2	S. 3	S. 3	S. 5	S. 5	S. 15
1. APRIL 2015	WOCHE 14	ST/AUFLAGE 12.703	GESAMTAUFLAGE 86.572	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:

Online-Infos

Die Stadt Stockach bietet nun ein Ratsinformationssystem an. Unter www.stockach.de/ratsinfo können Interessierte mehr über den Gemeinderat, seine Sitzungstermine, Mitglieder, Tagesordnungen und Protokolle erfahren. Auch unter www.stockach.de ist ein Zugang möglich – einfach in der Liste links »Ratsinformationssystem« anklicken. Auf der Ratsinfo-Seite gibt es auch den Punkt »Recherche«. Hier können nach der Eingabe eines entsprechenden Stichworts Dokumente zum gewünschten Thema gefunden werden. Wirklich eine gute Sache!

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Ein Publikumsliebbling mit Schwächen

Stockacher Hallenbad kommt in die Jahre: Sanierung oder Kombibad mit Freibad angedacht

Stockach (sw). Kräftig durchatmen! Dann die Luft anhalten! Abspringen! Und hinein ins wohlige Vergnügen! Hinein in warme Wassermassen, die einladen zu Sport, Bewegung, Wohlfühlen, Spaß haben. Das ist im Stockacher Hallenbad an der Dillstraße bei »Nellenburg-Gymnasium« und Realschule problemlos möglich. Doch der Schwimmtempel ist in die Jahre gekommen, wurde 1972 gebaut und ist inzwischen sanierungsbedürftig geworden. Zur Lösung des Problems gibt es verschiedene Varianten, führte Jürgen Fürst, Geschäftsführer der Stadtwerke als Betreiberin der örtlichen Bäder, während der Bürgerversammlung in der »Adler Post« aus. Sanierung, Neubau, Schließung oder ein Kombi-Bad in Verbindung mit dem Freibad im Osterholz wären mögliche Alternativen. Ein Gutachten wurde zur ersten Bestandsaufnahme bereits erstellt. Und das Fazit lautet – Sanierung wäre die beste Lösung. Dafür würden Kosten von etwa 1,5 Millionen Euro anfallen.



Das Freibad im Osterholz soll am Samstag, 2. Mai, nach der Winterpause wieder geöffnet werden. Es hat allerdings in den letzten fünf Jahren nicht so viele Besucher angelockt wie das Hallenbad.

Viel Geld. Doch das Hallenbad ist ein Publikumsliebbling. Durchschnittlich 46.974 Besucher, auch aus Schulen und Vereinen, warfen sich in den letzten vier Jahren den warmen Fluten in die Arme – im letzten Jahr waren es 47.622 Schwimfans gewesen. Gute Zahlen. Laut einem überörtlichen Betriebsvergleich der Bäderbetriebe der Deutschen Gesellschaft für Bäderwesen liegt

der durchschnittliche Besuch vergleichbarer Anlagen bei 43.806 Nutzern – hier hat Stockach ein Plus von 3.168 Personen. Da hinkt das Freibad, das am Samstag, 2. Mai, nach der Winterpause wieder eröffnet werden soll, hinterher: Von 41.116 Besuchern 2011 nahm die Zahl auf 31.895 Nutzer im letzten Jahr ab. Ergibt einen durchschnittlichen Besuch von

41.299 Menschen im Zeitraum von 2011 bis 2014. Der überörtliche Vergleich liegt bei 63.141. Ein Minus von 21.842 Gästen in Stockachs Freibad. Als Besuchermagnet soll das Hallenbad auf Vordermann gebracht werden. Durch eine Sanierung. Die Vorteile – Erhalt der zentralen, gewohnten Lage, kurze Wege für Schüler, weiterhin Schwimmunterricht für Schulen und Vereine, Erhalt der Kurs- und Freizeitangebote sowie Einsparung von Kosten gegenüber einem Neubau. Nachteile sind allerdings, dass Grundstück und Bauwerk nur wenig Raum für neue Konzeptionen lassen und Sanierungsrisiken für Termin- und Kostenplanung mit ins Kalkül gezogen werden müssen. Eine andere Variante wäre eine Kombination aus Hallen- und Freibad. Hat durchaus seinen Charme. Öffnungszeiten könnten flexibel gestaltet, neue Konzepte erarbeitet, Synergien bei Betrieb und Personalmanagement genutzt werden. Auch würde sich die Parkplatzsituati-

on verbessern. Doch Jürgen Fürst wies auf die hohen Investitionskosten, die weitere Entfernung für Schüler, die Reduzierung der Freibad-Aktivitäten, die Verkleinerung der Wasseroberfläche und bauliche Erschwernisse durch Gegebenheiten wie die Lage der Becken im Freibad hin. Daher gibt er der Sanierungslösung den Vorzug. Zumal sich das Hallenbad laut Jürgen Fürst in einem guten baulichen und technischen Zustand befindet: 2013 wurden Duschen, WCs sowie Sammelumkleiden erneuert, 2011 waren das Dach, Attiken und die Fassadendämmung an den Außenwänden komplett saniert worden. Weitere Maßnahmen waren 2009 die Sanierung des Beckenumgangs der Schwimmhalle, 2008 der Austausch der Glasscheiben der Alufassaden und 1996 die Erneuerung der gesamten Badewasser- und Lüftungstechnik. So präsentiert sich das Stockacher Hallenbad fit wie ein Fisch im Wasser – aber mit kleinen Schwächen.

Schwimmen
über Ostern

Stockach (swb). Während der Osterfeiertage ändern sich auch die Öffnungszeiten des Stockacher Hallenbads an der Dillstraße. Wie die Stadtwerke als Betreiberin mitteilen, bleibt das Bad an Gründonnerstag, 2. April, Karfreitag und Ostermontag geschlossen. Am Karsamstag, 4. April, besteht von 11 bis 16 Uhr Gelegenheit zum Schwimmen und Planschen, am Ostersonntag ist vor und nach der Eiersuche von 8 bis 14 Uhr Gelegenheit dazu.

- Anzeige -

Fahrten zum
Friedhof

Stockach (swb). Auch über die Osterfeiertage bieten die Malteser Stockach einen ganz besonderen Service an. Am Oster Samstag, 4. April, von 9 bis 14 Uhr können Senioren, Menschen mit Gehproblemen und andere Interessierte einen Friedhofsfahrtendienst in Anspruch nehmen. Anmeldungen bis Donnerstag, 2. April, von 9 bis 12 Uhr an die Geschäftsstelle in der Kaufhausstraße 46 unter der Telefonnummer 07771/ 87 75 03.

Region feiert Geburtstag der Burg

Beilage zum Hohentwiel-Jubiläum im WOCHENBLATT

Singen (of). Ein großes Jubiläum startet am Mittwoch, 1. April, in Singen. Im Rahmen einer großen Medienkonferenz wurde das Programm für das Jubiläum zur ersten urkundlichen Erwähnung des Hohentwiels vor 1.100 Jahren vorgestellt. Ein Programmheft soll unmittelbar nach Ostern an vielen Stellen ausliegen, kündigte Kulturamtsleiterin Catharina Scheufele an. Auch wird die

Stadt bereits in den nächsten Tagen mit vielen Fahnen und Bannern geschmückt. Doch WOCHENBLATT-Leser finden bereits in dieser Ausgabe die Sonderbeilage zum Jubiläum mit interessanten Fakten zur Geschichte, zur Bedeutung in Europa, zur Bedeutung für die Region und natürlich zu den Highlights des Jubiläumsjahrs. Und bald geht es auch richtig los: Ab 15. April startet mit

dem WOCHENBLATT als Medienpartner die Aktion »Der Hohentwiel in unserer Stadt«, für das Gero Hellmuth verschiedene Szenen auf seine ganz eigene Art zu Bildern verdichtet hat, die in Schaufenstern der Innenstadt und auch im Singener Süden bis zum 16. August bewundert werden können. Jede Woche gibt es zu einem Bild ein Quiz mit attraktiven Preisen aus dem Handel.

Wahlkampf
im Internet

Bodman-Ludwigshafen (sw). In der Seegemeinde wird am Sonntag, 19. April, ein neuer Bürgermeister gewählt. Das WOCHENBLATT sprach im Vorfeld mit beiden Kandidaten – Amtsinhaber Matthias Weckbach und Herausforderer Frank Klingel. Das Interview mit Matthias Weckbach steht auf Seite 3 dieser Ausgabe. Die ausführlichen Versionen beider Gespräche sind unter www.wochenblatt.net/bodmanludwigshafen zu finden.

- Anzeige -

DER NEUE RENAULT

TWINGO

ÜBERALL HIN UND WEG

Wendigkeit in Bestform
Jetzt testen bei uns!

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 98 27 73

NEUES KONZEPT
FÜR DIE JOB DAYS

Am 16. und 17. April findet die Berufsmesse jobDAYS in der Singener Stadthalle nicht nur mit neuem Veranstalter statt. Auch das Konzept wurde vielfach neu aufgestellt. So beteiligen sich verschiedene Schülerprojekte mit der Vermittlung der Informationen, die neue Homepage www.jobdays-singen.com ist Teil einer Bachelorarbeit der HTWG Konstanz, und für Eltern gibt es ganz spezielle Vorträge und Angebote. In der nächsten Ausgabe des WOCHENBLATTs gibt es bereits die Messezeitung zur Vorbereitung als Beilage!

TRÄUME AUF ZWEI, DREI
UND VIER RÄDERN

Wann werden die ersten Autos ohne Fahrer autonom auch durch unsere Städte fahren? Wann wird das neue Fahrsicherheitszentrum bei Steißlingen fertig? Wo gibt es neue Ladestationen für die E-Bike-Fahrer in der Region? Ist es war, dass es beim Kauf eines E-Bikes sogar Geld von der Thüga gibt? Wer steckt hinter dem »Rallyeteam Bodensee«? Was werden die neuen Kultautos? Das wird in dieser Ausgabe des WOCHENBLATTs gerne beantwortet – in der Beilage »Träume auf zwei, drei und vier Rädern« auf den Seiten 20 und 21.

Suedmobile

PEUGEOT

DER LÖWE IST ZURÜCK!
GOTTLIEB-DAIMLER-STR. 13

singen@suedmobile.jetzt Fon: 07731-505100

Die Botschaft im Song

Déborah Rosenkranz: Mit dem Publikum als Background-Chor

Stockach (sw). Das ging problemlos. Nach einer kurzen Probe hatten es die Besucher drauf. Fehlerlos sangen sie den Refrain mit: »You are beautiful, wonderful, powerful.« Und in der Tat: Schön, wundervoll und kraftvoll sollen sich alle Menschen fühlen, diese Botschaft möchte Déborah Rosenkranz verbreiten. Die Sängerin trat vor dem dm-Markt in der Aachenstraße in Stockach auf, gab ein Minikonzert mit sechs Liedern und animierte das Publikum zum Mitsingen. Die verteilten Liedzettel halfen dabei, doch auch das Einstudieren mit



»Ihr seid alle wundervoll!«: Zusammen mit dem gelehrigen Publikum studierte Déborah Rosenkranz in Stockach einen Song ein. Und es klappte vorzüglich.
swb-Bild: sw

Statur er hat. Diese Erkenntnis wurzelt in autobiografischen Erfahrungen: Déborah Rosenkranz teilte den Zuhörern mit, dass sie selbst an Essstörungen gelitten hatte, während ihrer Pubertät gegen die Magersucht ankämpfte, sich dick und ungeliebt fühlte. Aus diesen Erlebnissen heraus hat sie zusammen mit anderen Initiatoren ein therapeutisches Wohnheim für junge Frauen mit Essstörungen gegründet - »The Power2Be«.

Der Auftritt in Stockach kam diesem Engagement zu Gute. Der Drogeriemarkt spendete eine größere Summe für diese Einrichtung. Denn die Voraussetzung für die Übergabe der Spende war problemlos erfüllt worden: 100 Besucher sollten kommen, doch es waren weit mehr. Und sie alle hörten Déborahs Botschaft: »You are beautiful, wonderful, powerful.«

der Sängerin zusammen war eine wichtige Hilfe.

Doch der Interpretin ging es nicht um's Singen allein. Sie wollte einmal mehr die Aussage ihres Songs verdeutlichen: Jeder wird geliebt. Egal, wie er aussieht. Was er macht. Welche

Der Osterhase kommt zum toom Baumarkt!

**Am Ostersonntag,
04.04.2015,
10–17 Uhr**

Der Osterhase ist zu Besuch in unserem Markt und verteilt Oster-Überraschungen an die Kinder!

toom Baumarkt
Zeppelinstraße 6
78315 Radolfzell
Tel. 07732 92230

toom.de

toom
Respekt, wer's selber macht.

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

Jetzt wieder DRY AGE Porterhousesteaks - 6 Wochen gereift

AKTION Rinderrouladen gerne auch gefüllt nach Hausfrauen-Art 100 g € 1,79	AKTION Rinderhüftsteaks mager und zart für Grill und Pfanne 100 g € 2,29	AKTION Osterfilet Wellington Osterfilet Jäger Art Osterfilet Hubertus 100 g € 1,69
mager und farbenfroh Kaiserjagdwurst 100 g € 1,29	aus unserem Tannenrauch Bauernschinken mild gekocht 100 g € 1,69	frisch aus unserer Produktion Salsiccia Merguez für Grill und Pfanne 100 g € 1,29
natürlich hausgemacht Risoni-Salat mit Nudelreis, Tomaten, Mozzarella, Basilikum und weißem Balsamico 100 g € 0,99	Neu – fix + fertig gekocht eingemachtes Kalbfleisch, Tafelspitz Meerrettichsoße, Hirschgulasch, Ochsenbraten, Zunge in Madeira-Soße, Sauerbraten, saure Kutteln, Nieren, Leber	Ganz frisch !!! ... mit Bärlauch Bärlauchbratwurst, Bärlauchlyoner, Bärlauchfleischkäse, Bärlauchleberwurst, Bärlauch-Frischkäse

Wir verwöhnen Sie mit unseren Buffet-Angeboten im April

Freitags:
Fischspezialitäten-Buffet

Samstags, Sonntags und Montags:
Mediterranes Buffet

Buffet für € 16,80 pro Person
Kinder bis 4 Jahre frei
Kinder von 5–13 Jahren für € 1,00 pro Lebensjahr
Reservierung erforderlich unter 07732/9882354

Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie auf unsere Buffet-Speisen im April – 10% Rabatt

WOCHENBLATT ONLINE

WWW.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 47 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im



Ein neuer Grieche kommt nach Stockach!

RESTAURANT DELPHI
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

Nach Ostern eröffnet in Stockach's Oberstadt ein neues griechisches Restaurant (ehemals Poseidon). Freuen Sie sich schon jetzt auf traditionelle griechische Speisen & Spezialitäten.

Familie Begas freut sich auf Sie!

Öffnungszeiten:
Mo–So 11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 24.00 Uhr, Sa 11.00 – 24.00 Uhr
Salmonsweilerstr. 8, 78333 Stockach, Handy: 0174/6092907

BALANCE. Radolfzell

FRÜHLINGSAKTION



16,79 €
wöchentlich*

*Gilt bei Abschluss einer Mitgliedschaft über 104 Wochen.
Leistungen: Fitness, Kurse, Spinning.
Keine Kosten für Betreuungspauschale.

BALANCE. Radolfzell

Neubohlingen 2a // 78315 Radolfzell // Fon. 0 77 32. 94 11 88

www.balance-fit.de



AMADEUS
...gutbürgerliche Küche

Wir feiern 20 Jahre Amadeus mit Preisen wie vor 20 Jahren!

Mittwoch, 01.04. + Donnerstag, 02.04.2015

gutbürgerliche, deftige Gerichte

inkl. Suppe oder Salat	je 5,90 €
alkoholfreie Getränke	0,2l 1,00 € / 0,4l 2,00 €
Weizen, Export	0,5l 2,00 €

Jeder Gast erhält an beiden Tagen ein kleines Präsent !!

Wir bedanken uns bei unseren Gästen für die Treue und allen Partnern für die langjährige Zusammenarbeit.

**HÖLLSTRASSE 25
78333 STOCKACH
TEL. 07771/921939**

Unser Team freut sich auf Ihren Besuch.

Der Osterhase ist da!

Wir haben auch über die Osterfeiertage geöffnet!

Bei uns bekommen Sie alles für Ihr Osterfest:

- Frühlings- & Ostersträuße
- Osterkränze
- Osterdekorationen & -accessoires
- Erste deutsche Tulpen im Bund
- Weidenkätzchen, Heidelbeere und Moos



Genießen Sie den ersten Hauch von Frühling auf unserer Terrasse mit feinen Kaffee- und Tortenspezialitäten!

Selbstverständlich haben wir auch unsere regionalen Spezialitäten für Sie im Angebot:

Eierlikör, bunte Eier, knackige Äpfel, Reichenauer Gemüse, Marmelade & Honig, Erdbeersekt und Erdbeerwein, Käse, Bauernbrot, Fassbutter.

Wir freuen uns auf Sie!

Markthalle A. Wassmer

Blumhofkreisel, BAB 98 Ausfahrt Richtung Ludwigshafen
Seerheinstraße 6 (gegenüber BMW Auer)
Telefon 01 71/203 11 50 · tägl. geöffnet 9 – 19 Uhr, auch Sa. & So.

Schulen, Welterbe und die Ortsmitte

Bürgermeisterwahl in Seegemeinde: WOCHENBLATT-Interview mit Matthias Weckbach

Bodman-Ludwigshafen (sw). Bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 19. April, in Bodman-Ludwigshafen kandidiert Amtsinhaber Matthias Weckbach für eine Wiederwahl. Im WOCHENBLATT-Interview äußerte sich der Verwaltungschef zu aktuellen Fragen.

WOCHENBLATT: Im Falle einer Wiederwahl: Welche drei Projekte würden Sie als größte Herausforderung Ihrer neuen Amtszeit ansehen?

Matthias Weckbach: Die wirtschaftliche Großwetterlage sorgt für eine gute Finanzlage der Gemeinden. Diese Zeit möchte ich weiterhin nutzen, um die gemeindliche Infrastruktur (zum Beispiel Gebäude, Wasserleitungen, Straßen, Internet) in beiden Ortsteilen zu verbessern und zu erneuern. Vor allem das Baugebiet »Haiden« in Ludwigshafen sowie das Baugebiet »Unterer Kapellacker« in Bodman werden in den nächsten ein bis drei Jahren im Fokus stehen. In beiden Ortsteilen sollen bezahlbare Grundstücke und Mietwohnungen entstehen, indem die Gemeinde Grundstücke mit Sozialbindung verkauft und auch eigene Wohnhäuser baut. Die Entwicklung durchgängiger Betreuungsangebote mit bedarfsgerechten Betreuungszeiten sind zentrale Faktoren einer familiengerechten Ausrichtung. Für Kinder unter drei Jahren sowie für unsere Grundschulkinder sind wir diesbezüglich bestens aufgestellt. Eine Lücke besteht allerdings noch für die Kindergartenkinder. Durch rechtliche Vorgaben ist eine Ausweitung der Öffnungszeiten im katholischen Kindergarten St. Michael ohne aufwendige, bauliche Maßnahmen leider nicht mehr möglich. Mein Vorhaben, dieser Entwicklung ge-

recht zu werden, ist ein funktionaler Kindergartenneubau in Ludwigshafen mit Anbindung an die Sernatingen-Schule. Zahlreiche Grundstücke im Außenbereich, hauptsächlich in Ludwigshafen, werden nicht mehr ausreichend gepflegt, wodurch schon eine erhebliche Verbuschung eingetreten ist. Damit einhergehend schwindet der Artenreichtum unserer Wiesen. Schon im nächsten Jahr möchte ich unter Einbeziehung von Experten und freiwilligen Beteiligten ein Landschaftspflegekonzept zur Erhaltung der typischen Bodenseelandschaft erarbeiten.

WOCHENBLATT: Zur Ortsmitte in Bodman: Was wird 2015 gemacht?

Matthias Weckbach: Die Arbeiten zur Neugestaltung der Ortsmitte Bodman gehen seit der Winterpause mit großen Schritten voran, die Einweihung des Platzes ist für den 9. Mai vorgesehen. Die Veranstaltung startet um 10.30 Uhr und wird zahlreiche Informationen zu den Landessanierungsprogrammen in Bodman und Ludwigshafen, dem Domänekonzept des Gräflichen Hauses, der naturnahen Ufergestaltung und den weiteren geplanten Maßnahmen umfassen. Die Kosten belaufen sich auf 1,6 Millionen Euro.

WOCHENBLATT: Was könnte beim Parkplatzproblem helfen?

Matthias Weckbach: In Bodman haben wir rund 350 öffentliche Parkplätze, mit dem Bau des Weilerkapellenparkplatzes sollen in diesem Frühjahr weitere 178 dazukommen. In Ludwigshafen stehen 750 öffentliche Parkplätze zur Verfügung, und selbst diese reichen an manchen Wochenenden nicht aus. Eine Patentlösung ist also nicht in Sicht, allerdings



Matthias Weckbach ist seit 1999 Bürgermeister von Bodman-Ludwigshafen.

erarbeiten wir derzeit mit Unterstützung von Studenten ein Parkleitkonzept für beide Ortsteile, um den Parksuchverkehr, der die Situation erheblich verschärft, zu minimieren. Ich spreche mir eine deutliche Entlastung des Parksuchverkehrs.

WOCHENBLATT: Wann ist mit der Einrichtung des Museums im »Seeum« zu rechnen?

Matthias Weckbach: Paul Weber und Graf Bodman haben der Gemeinde 1977 zahlreiche bedeutende Funde – mit der Maßgabe, ein Museum zu betreiben – geliehen bzw. geschenkt. Während das frühere Museum Exponate der Pfahlbauzeit beherbergte, beabsichtigt die neue Konzeption darüber hinaus die umfassende Darstellung der Ortsgeschichte von Bodman und Ludwigshafen sowie unserer Sagenwelt, die die Figuren des Nebelmännchens und des Stettelbergers umfasst. Die Entscheidung, in welcher Form das Museum realisiert wird, möchte ich mit dem Ge-

meinderat und der Bürgerschaft noch vor der Sommerpause fällen. Ziel ist es, Informationsveranstaltungen in beiden Ortsteilen mit anschließender Diskussion durchzuführen.

WOCHENBLATT: Zu Ludwigshafen: Wann ist mit der Fertigstellung des Multifunktionsgebäudes zu rechnen, und wie ist der Zeit- und Kostenplan für die weiteren Baumaßnahmen?

Matthias Weckbach: Die Grundstruktur aus Stahl steht bereits, und die vorgefertigten Holzbauteile werden derzeit angebaut. Im Anschluss erfolgen der Innenausbau und die Errichtung des Welterbe-Abenteuerspielplatzes. Mitte Juni werden die Baumaßnahmen abgeschlossen sein und örtlichen Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Touristen zur Verfügung stehen. Beinhaltet wird das neu gestaltete Areal außerdem eine Selbstbedienungs-Tourist-Information, Fahrradgaragen, Spinde, eine E-Tankstelle, Toiletten, einen Wickelraum sowie einen Multifunktionsraum. Dieser wird mit einer kleinen Küche und einem Lagerbereich versehen und kann für Vereinszwecke genutzt werden. Die Kosten belaufen sich nach aktueller Kostenberechnung auf 360.000 Euro, die Maßnahme wird vom Land mit 170.000 Euro gefördert. Weitere, künftige Maßnahmen in Ludwigshafen werden die Neugestaltung der Poststraße, der Sernatingenstraße und der Bahnhofstraße sowie das bereits erwähnte Baugebiet »Haiden« sein.

WOCHENBLATT: Der Weltkulturerbetitel hat Bodman-Ludwigshafen geadelt. Wie gehen Sie mit diesem Luxus um?

Matthias Weckbach: Leider ist das Welterbe unter Wasser und damit nicht sichtbar. Aus die-

sem Grunde möchten wir uns nicht allein auf die Vermittlung des Weltkulturerbes konzentrieren, sondern auch auf die Ortsgeschichte beider Ortsteile. Die Audioguide-Führungen »6000 Jahre an einem Tag«, die Panoramen in beiden Uferparks und die Welterbe-Abenteuerspielplätze sind Errichtungen, die das Welterbe greifbar machen. Diese Maßnahmen zeigen auch, dass wir konsequent die Verpflichtung des Welterbetitels in unsere Planungen einfließen lassen. Die Zukunft wird über das Museum entscheiden. Insgesamt steht uns noch ein langer Weg bevor, um das Welterbe adäquat präsentieren zu können.

WOCHENBLATT: Die Sernatingen-Schule klagt über Schülermangel. Was kann hier getan werden?

Matthias Weckbach: Der Grundschulbereich der Sernatingen-Schule ist seit jeher stabil und wird es sicher auch bleiben. Dies gilt leider nicht für den Hauptschulbereich, die Schülerzahlen sind seit Jahren rückläufig. Seit zwei Jahren kann keine fünfte Klasse gebildet werden, so dass wir diesen Schulzweig verlieren werden. Unser Fokus richtet sich auf den stabilen Grundschulbereich. Darüber hinaus möchte ich mit allen am Schulleben Beteiligten ein Konzept erarbeiten, welches unsere Schule im Sinne eines »Bildungshauses« stärken soll. Ebenso soll die technische Ausstattung aktualisiert werden, um unseren Kindern die besten Bildungschancen zu ermöglichen.

Interview: Simone Weiß
Das vollständige Interview mit Matthias Weckbach auch zum Thema DSL und anderen Fragen steht unter www.wochenblatt.net



► BESWINGT

Sie haben eine interessante Geschichte: Die »New Riverside Dixieland Jazzband« wurde 1972 gegründet, prägte die musikalische Landschaft der Region mit und löste sich 2002 auf. Sieben Jahre später erlebte die Band ein Revival zum Teil mit neuen Musikern. Und sie sind am Sonntag, 12. April, beim »Jazz-Frühshoppen« zu hören. Schwungvoll geht es im »Zollhaus« direkt am See in Ludwigshafen um 11 Uhr los. Infos und Kartenvorbestellung bei Elisabeth Fuhrmann unter der Telefonnummer 0173/8 04 47 80 oder jazz@bodman-ludwigshafen.de. Die Tageskasse öffnet am Veranstaltungstag bereits um 10 Uhr.



► GEÖFFNET

Die »Tourist-Info« im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannweilerstraße 1 in der Stockacher Oberstadt startet in die neue Saison und stellt auf Sommerzeit um. Öffnungszeiten sind nun montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr.

Besuch der Moschee

Verschiedene Fragen des Glaubens

Stockach (swb). Das katholische Bildungswerk der Seelsorgeeinheit Stockach schaut über den eigenen Kirchturm hinaus: Am Mittwoch, 15. April, wird die Mevlana-Moschee in Konstanz besucht und ein Gespräch mit Vertretern der muslimischen Gemeinde geführt. Dabei wird es um Fragen des

religiösen Lebens im Alltag, um Feste und Feiern in der Moschee gehen. Die Leitung hat der Diplom-Religionspädagoge Christian Bär. Treffpunkt ist an St. Oswald in Stockach um 19 Uhr, wo Fahrgemeinschaften gebildet werden. Anmeldungen nimmt Heinz Martin unter der Telefonnummer 07771/55 08 entgegen.



Kreative Keramiken

Willkommen im Tonparadies

Mühlingen (swb). Die Landfrauen Stockach-Engen können ganz schön kreativ sein: Am Freitag, 10. April, treffen sie sich um 20 Uhr in »Knoblauch's Tonparadies« in Zoznegg-Be-

renberg. Referentin zum Thema »Kreativ-Keramik« ist Helen Knoblauch. Anmeldungen nimmt Doris Eichkorn unter der Telefonnummer 07775/74 45 entgegen.



In feierlicher Osterlaune präsentierte sich Stockachs närrischer Übervater Hans Kuony während des verkaufsoffenen Sonntags - wahrscheinlich nicht ganz freiwillig.



Auch ein Stadtchef kann in seiner eigenen Stadt immer etwas Neues entdecken – Bürgermeister Rainer Stolz und Ehefrau Katja machten beim Shopping-Vergnügen mit.



Nicht einmal Regen pur konnte den wackeren Damen der »Schalmeien Weibsen Stockach« (SchaWeSto) die gute Laune verhaseln.



Er ist immer voll auf der Höhe und lässt sich niemals klein kriegen: Der bezaubernde Stelzenmann Mister Toscana war am verkaufsoffenen Sonntag in Stockach wie ein Trip in die Toscana – belebend, bereichernd, begeisternd.

swb-Bilder: sw



SCHULER GmbH
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren

☎ Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889
www.schulergmbh.de



Gold & Silber

An- und Verkauf

Konstanz
Katzgasse 13
(neben der VHS)
immer Di. + Fr.
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

Singen a.H.
Ekkehardstraße 35
(direkt neben Südkurier)
jeden Montag
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

Überlingen
Münsterstraße 42
(ggb. Sanitätshaus Langenberger)
immer Mi. + Do.
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren,
Münzen, Münzsammlungen, Zinn,
versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.



Jungen und Mädchen der Stockacher »Goldäckerschule« verliehen dem Brunnen auf dem Gustav-Hammer-Platz in der Stockacher Oberstadt ein österliches Flair.
swb-Bild: privat

Österliche Farbtupfer Brunnen kunterbunt verschönt

Stockach (swb). Österlich präsentiert sich der Gustav-Hammer-Platz in der Stockacher Oberstadt nach einer Verschönerungsaktion durch die »Goldäckerschule«. An ihrem letzten Schultag vor den Osterferien haben Schüler den Brunnen auf dem Platz mit über 300 selbst ausgeblasenen, kunterbunten Ostereiern geschmückt. »Die Jungen und Mädchen der Klassen eins bis vier haben die auch

selbst bemalten Eier zuvor teils in ihrer Freizeit ausgeblasen«, erklärte die verantwortliche Lehrerin Sieglinde Rosenberger dem WOCHENBLATT. Die Tradition, den Brunnen österlich zu schmücken, so die Pädagogin, stammt aus dem Allgäu und ist in Stockach durch das unermüdliche Engagement der »Goldäckerschule« zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden.



Im Stockacher Pallottiheim gab es neben einem »Solidaritätessen« auch jede Menge Infos über verschiedene Hilfsorganisationen.

Konkrete Solidarität Nahrung für Leib, Seele und Geist

Stockach (swb). Solidarität ist wichtig, aber sie macht nicht satt. Darum werden in Stockach beim »Solidaritätessen« das Mitgefühl und der Respekt mit Menschen in anderen Ländern mit konkreter Hilfe verbunden. Zunächst stand dabei eine Messe zum Thema »Neu denken! Veränderung wagen!« der katholischen St. Oswald-Pfarrgemeinde an, an der die Brasilienhilfe Stockach, die Perugruppe aus Zizenhausen und Mitglieder des Helferkreises »Linde« mitwirkten. Sehr betroffen waren Gottesdienstbesucher von den Schilderungen der Schicksale verschiedener Flüchtlinge, die nach einer schweren, langen Odyssee nun in Stockach angekommen sind. Danach wurde im Pallottiheim das »Solidaritätessen« eingenommen, dessen Erlös für Menschen in Peru und Brasilien bestimmt ist. Die Brasilienhilfe und die Perugruppe stellten ihre

konkreten Maßnahmen vor und boten verschiedene Artikel wie Frühlingsgestecke zum Kauf an. Von der Perugruppe, heißt es im Presstext, wird derzeit schwerpunktmäßig ein Waisenhaus für Mädchen in Puno unterstützt, und ein Teil des Geldes wird auch für Armenspeisungen verwendet. Die Unterstützung der Brasilienhilfe geht an die Santa-Maria-Tagesstätte für Kinder, an Projekte zur Integration und die Förderung der indigenen Bevölkerung Brasiliens sowie an Vila Cerrito für Kinder aus den Favelas. Der Saal des Pallottiheims war extra für die Mahlzeit mit Bildern dekoriert, die von Flüchtlingskindern gemalt und gestaltet worden waren. Im Rahmen der Arbeit des Helferkreises »Linde« betreut Malgorzata Martin aus Eigeltingen einmal in der Woche zwölf Flüchtlingskinder in Mal- und Kreativstunden.

Jeder Tag ein Abenteuer

Bei Familie Biller und ihren sieben Kindern ist viel los

Stockach (sw). Ein aufgeschürftes Knie? Ein kurzer Geschwisterstreit? Eine gewisse Lautstärke? Na und? Davon lassen sich Simone und Stefan Biller aus Stockach nicht aus der Ruhe bringen. Ginge auch gar nicht. Denn das Ehepaar aus Stockach hat sieben Kinder im Alter zwischen 16 Jahren und fünf Monaten, und sie wissen: »In der Ruhe liegt die Kraft.« Weniger Kinder? Das wäre langweilig, meinen die Geschwister. Nur die Suche nach einem Babysitter ist schwierig. »Dann kommen eben drei Babysitter«, witzelte Bürgermeister Rainer Stolz, der die Glückwünsche von Bundespräsident Joachim Gauck überbrachte, der die Patenschaft für Baby Paulina Malou übernommen hat. Ja, auch die Namensgebung war nicht leicht, meint das Ehepaar Biller. Die Namen sollten individuell und originell sein: Juliana, Louis, Vincent, Elias, Mia, Josias und eben Paulina heißen die aufgeweckten Sprösslinge, die sich in ihrer Großfamilie pudelwohl fühlen. Jeder schaut nach dem anderen, und eine gewisse Selbstständigkeit und Mithilfe im Haushalt sind normal, erklärt Simone Biller. Nur eines gibt es nicht mehr, erzählt die attraktive, jugendliche Frau: An Weihnachten wird nicht mehr »Ihr Kinderlein kommet« gesungen. Das haben Eltern und Schwiegereltern untersagt. Schließlich



Bürgermeister Rainer Stolz (rechts) besuchte das Ehepaar Simone und Stefan Biller mit den Kindern Juliana, Louis, Vincent, Elias, Mia, Josias und Baby Paulina.
swb-Bild: sw

ist auch mit den munteren Sieben genug Leben in der Bude. Ein kinderfreier Abend? Das gilt für Simone und Stefan Biller schon, wenn nur zwei oder drei Kinder da sind. Und auch Einladungen sind schwierig, weil die meisten Gastgeber nicht so viel Platz für die achtköpfige Familie haben. Doch für Simone Biller war immer klar, dass sie viele Kinder haben wollte. Sie ist selbst ein Einzelkind und so träumte sie schon früh von einer großen Familie. Dafür nimmt sie in Kauf, dass kein Tag planbar ist und es auch bei bester Organisation immer etwas Unvorhergesehenes gibt. Streit ums Fernsehprogramm gehört nicht dazu. Familie Biller hat zwei TV-Geräte, und alle sind an Kompromisse gewöhnt.

Einen flotten Flitzer für den Vater gibt es natürlich auch nicht – die Großfamilie ist mit dem Kleinbus unterwegs. Und das sehr viel. Drei der Kinder spielen Handball, eines Fußball, und auch im Musikverein ist eines der Kinder mit dabei. Und Bürgermeister Rainer Stolz wurde schnell im Familienkreis »adoptiert«. Aus den mitgebrachten Süßigkeiten baute er mit den Jüngsten einen Turm für Ritter Kunibert, dem er einen Schnuller in den imaginären Mund steckte. Für ihn eine Premiere. In 20 Bürgermeister-Jahren habe er noch nie so einen Termin gehabt. Doch auch der Besuch des Stadtchefs bringt Familie Biller nicht aus der Ruhe. Sie ist Trubel gewohnt. In ihrer turbulenten, lebenswerten Großfamilie.

Starke Aufbauspritzen für die Klinik

Krankenhaus-Förderverein peilt die 400.000-Euro-Marke an

Stockach (sw). Der Gemeinschaftsraum des Stockacher Krankenhauses musste so eng bestuhlt werden, dass der Hintermann beim vorsichtigen Ausstrecken der Beine aus Versehen die Vorderfrau stupste. Die große Resonanz bei der Mitgliederversammlung zeugt von der enormen Sogwirkung des Klinik-Fördervereins. Und die hat sich der Verein nach eigenen Angaben auch redlich verdient: 1.020 Mitglieder hat er in seinen Reihen, 381.899 Euro wurden seit seinem Bestehen für Verschönerung und Verbesserung des Krankenhauses ausgegeben, und in diesem Jahr soll die 400.000-Euro-Marke geknackt werden. Ja, so der erste Vorsitzende Hubert Steinmann: »Wir haben uns Zug um Zug vom Keller bis zum Dach durchgearbeitet. Es gibt keinen Raum, in dem wir noch nicht unser Unwesen getrieben haben.« Ein unterhaltsamer Film in »Tatort«-Manier zählte anschaulich die guten Taten auf – Anschaffung von Rollstühlen, Vorhänge für das Bereitschaftszimmer, neue Bilder für die Patientenzimmer oder freundliche Darstellungen für die Intensivstation. Das Füllhorn der warmen Worte wurde denn auch dankend von allen Rednern über dem



Auf direktem Weg zur 400.000-Euro-Marke: Der erste Vorsitzende Hubert Steinmann, Elisabeth Bürgermeister, Angelika Lempp, Gudrun Stolz, Ingrid Veit und Werner Gaiser vom Stockacher Krankenhaus-Förderverein mit einem vom Verein gestifteten Rollstuhl. Ein besonderes Kennzeichen: Der Speichenschutz besteht aus dem Logo des Fördervereins.
swb-Bild: sw

Verein und seinen rührigen Mitstreitern ausgeschüttet. Bürgermeister Rainer Stolz ging auch auf die aktuelle Lage des Krankenhauses ein: 2014 sei das erste Jahr ohne Baumaßnahme gewesen, so dass der Abmangel auf 64.000 Euro ge-

senkt werden konnte. Im laufenden und im nächsten Jahr sollen die Patientenzimmer auf den aktuellen Stand gebracht werden, wofür die Stadt etwa eine Million Euro zur Verfügung stellt. Das Gesamtinvestitionsvolumen bezifferte Ge-

LESERBRIEFE

Frisch, fromm, fröhlich und frei

Stockach (swb). Zu unserem Artikel »Wie einst Turnvater Jahn« mit der Unterzeile »Frisch, fröhlich, frei: der TV Jahn aus Zizenhausen« in der WOCHENBLATT-Ausgabe vom Mittwoch, 4. März, erreichte uns die folgende Leserschrift: »Ich bin seit 30 Jahren Übungsleiterin und unsere deutsche Geschichte kennt das Symbol der oben genannten vier »F« mit dem Rücken zueinander! Und zwar Frisch/FROMM/Fröhlich/Frei. Ist das ein Versehen (was ich hoffe) oder dem negativen Zeitgeist angepasste Über-Toleranz, dass das Fromm fehlt? Vergessen Sie bitte nicht, dass wir im christlichen Abendland leben und Christen-Verfolgung weltweit verbreitet ist! Ich bitte Sie um eine sofortige Richtigstellung – und zwar öffentlich in Ihrem renommierten Blatt.«
Bigi Rothe, Ludwigshafen

Liebe Leser, wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit Inhalten des WOCHENBLATTs auseinandersetzt. Die abgedruckten Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Einsender und nicht die Meinung der Redaktion wieder. Unsere Adresse lautet WOCHENBLATT in der Talstraße 5a in 78333 Stockach. Aus Platzgründen behalten wir uns zudem Kürzungen vor. Ihre Redaktion

schäftsführer Martin Stuke mit 2,5 Millionen Euro: »Die Arbeit wird dem Förderverein nicht ausgehen.« Dank seines geballten Einsatzes sprach der ärztliche Direktor Dr. Jürgen Brechtgar von einem »Wohlfühlkrankenhaus«. Auf Nachfrage von Heinrich Wagner ging Rainer Stolz einmal mehr auf die Notarztsituation und Dr. Peter Mayr ein: Die Einsätze aus den Reihen der Klinik würden zunehmen. Es sei rechtlich geklärt worden, was hier getan werden könne. Doch das sei reichlich wenig: »Falsche Erklärungen über unser Haus werden wir aber nicht akzeptieren«. Und: Das im Vortrag von Hubert Steinmann angesprochene Notarzzimmer bedeute nicht, dass Dr. Mayr in die Klinik einziehe. Die von Heinrich Wagner kritisierte Parkplatzsituation verteidigte Rainer Stolz als ausreichend. Parkplätze für Mitarbeiter seien vorhanden, es könne sein, dass Besucher ein paar Meter gehen müssten. Genügend Einsatzfelder also für den Förderverein. Er behält sein bewährtes Vorstandsteam bei: Nur die Posten der Kass Prüfer wurden nach der Aufgabe des Amts von Berthold Restle und Roland Maier neu besetzt. Ihre Nachfolger sind Ma-